

Jedem mit den Millionenmassen den Kommunismus als die einzige Rettung aus dem kapitalistischen Elend sezen, indem wir in Millionen Kopien den revolutionären Willen zum kommunistischen Freiheitskampf pfälzen, geben wir sofort an die Organisierung des Kampfes gegen den Lohnabbau, Ferlentraub, Unterstüzungsausbau und die Massenentlassungen. Im brüderlichen Bündnis der Betriebsräte und der Gewerkschaften bereiten wir den Reichsvertrahlosenstag zum 19. April vor.

Arbeiter der Universelle, Arbeiter aller Betriebe! Ihr könnt und dürft nicht vor diesem neuen schamlosen Unternehmungskrieg zurückweichen! Erwerbstiere, ihr müsst mit euren Klassengenossen im Betrieb gemeinsam den Kampf um euren und damit um eure Rechte organisieren!

Beruft überall Belegschaftsversammlungen ein! Organisiert selbständige Gewerkschaftsmitgliederversammlungen, deren Einberufung von den Klassenvertreterischen Bürgern bestimmt wird! Entsendet noch in letzte Stunde Delegierte zum Kampftagtag der sozialistischen oppositionellen Gewerkschaften am 25. April in Chemnitz! Kämpft für eure Forderungen und eure Rechte! Folgt den Lösungen der Kommunisten, die den Märschen den einzigen Ausweg, den Kampf für den Sozialismus zeigen.

Die Kommunisten stehen an der Spitze des Kampfes gegen die Streitbrecherpolitik der Hitler und Edel. Die Kommunisten organisieren die selbständige Kampfführung durch selbstgewählte Kampforgane auf der Grundlage der kämpfenden roten Einheitsfront.

Mit den Kommunisten gegen die kapitalistisch-faschistische Ausbeuterfront und ihre getreue Süße, die SPD! Durch die Wahl des roten Arbeiters und Toni Sender die Hauptfeinde hinter sich, stand im Zeichen der engen Verbundenheit der SPD mit der Bourgeoisie und ihrer faschistischen Politik zur gewalttätigen Niederbuddung und verhärterten Ausbeutung der Arbeiterschaft. Sowohl das Klient Edel als auch das von Toni Sender was darauf abgestimmt, alles zu tun, um an der Seite der Bourgeoisie einen Ausweg aus der kapitalistischen Krise zu finden.

Für dieses Ziel, das nur auf dem Wege der Vermehrung des Hungers, der Not und des Elends, sowie der Steigerung der faschistischen Diktaturmaßnahmen erreichbar ist, will die SPD die Arbeiterschaft mit Hilfe einer Reihe von Betrugsmäusen, die von einem verhassten Kampf gegen die KPD und das revolutionäre Proletariat begleitet sein soll, einspannen. Im Rahmen dieser Politik wurde Hindenburg von Edel als "Gouverneur der demokratischen Republik und des Sozialismus" und die KPD als größtes Geschoß im Kampfe gegen den Faschismus proklamiert.

Genau auf derselben Linie des Arbeitgeberbetriebs lagen die Ausführungen Toni Senders über das "Arbeitsbeschaffungsprogramm der SPD", die diesen durch die Denkschrift des Reichswirtschaftsrates bereits entlarvten Schwund als Dienst an der Herbeiführung einer planmäßigen Bedarfs- und Deckungswirtschaft" beschämte, die durch eine "volkstümliche Anleihe verbunden mit einer Lotterie" verwirklicht werden soll. Hegenauer dienter Beitrag, nicht nur an den Erwerbstieren, sondern auch an den kleinen Sparsern, denen die SPD die Spatztrotzlosen aus der Tasche lachen will, trat Arndt offen für Zillitätsmaßnahmen ein, die der "schneller und schneller Weg zur sogenannten Arbeitsbeschaffung" sein sollen. Die ablehnende Haltung, die eine Reihe von Distillationsrednern zu diesem Vorstoß von Arndt einnahmen, ist nur der Ausdruck dafür, daß durch eine noch härtere Umwendung von Betrugsmäusen die Rolle der SPD als Art des Kapitalismus und damit als Hauptstütze der Bourgeoisie bei der Durchführung der faschistischen Diktatur verschleiert werden soll.

Die Beweise für diese Verhinderungspolitik liefern Edel in seinem Referat über die Politik der Sozialdemokratie in dem er sich in der Haupthalle mit der Frage des Faschismus und der Kommunistischen Partei beschäftigte. Gleich im Anfang seines Referats stellte er fest:

"Wir, die SPD können aber mit grohem Stolz auf die Entscheidung vom 12. März schauen, denn wir haben dem Faschismus eine empfindliche Schlappe zugefügt."

Diese Schlappe des Faschismus besteht nach Edel darin, daß es der SPD gelungen ist, einen großen Teil der noch unter ihrem Einfluß stehenden Arbeitern vorzutäuschen, daß Hindenburg der Vertreter des "Demokratie" gegenüber Hitler dem Vertreter des "Faschismus" sei. Worin soll nun der Unterschied zwischen der "Demokratie" Hindenburgs und dem "Faschismus" Hitlers bestehen? Darauf gibt Edel folgende Antwort:

"Wenn Hitler Reichspräsident geworden wäre, dann würde er rücksichtslos alle machtpolitischen Möglichkeiten ausgenutzt haben, die nach der Beendigung dem Reichspräsidenten gegeben sind, würde er eine ihm willkürliche Regierung ernannt haben, die den Reichstag nach house geschickt hätte."

Welche Politik treiben demgegenüber Hindenburg und die ihm "willkürige" Brüningsregierung? Treiben sie eine andere Politik als die, die Edel als die Politik Hitlers bezeichnet? Nein! Die Politik Hindenburgs und der Brüningsregierung besteht eben gerade darin, daß sie rücksichtslos alle machtpolitischen Möglichkeiten ausnutzt um unter Ausschaltung des Reichstages, mit Hilfe des Artikels 48, und gestützt auf die KPD eine Diktaturmaßnahme nach der anderen zu erlassen. Diese Diktaturmaßnahmen Hindenburg-Brünings, die in Notverordnungen und Befreiungsbefehlen, in den Versammlungs-, Zeitungsverbots, in dem Lohn- und Unternehmensabbaus und in der Einschränkung aller sozialen Leistungen ihren Ausdruck finden, sind Mahnmale des Faschismus von denen Hitler behauptet, daß sie aus keinem Programm geschöpft wurden, während der Vorwurf der Ausschaltung ist, daß sie von einer Regierung Hitler ohne weiteres übernommen werden können.

Diese faschistische Politik Hindenburg-Brünings beweist aber mit aller Deutlichkeit, daß zwischen Hindenburg und Hitler kein sonderlich ein grundätzlicher Unterschied besteht, wie zwischen Demokratie und Faschismus, die beide nur verschiedene Formen der Kapitaldiktatur sind.

Hindenburg und Hitler, beide sind die Vertreter der Bourgeoisie und des kapitalistischen Systems. Beide sind für die Aufrechterhaltung der Ausbeutung der Arbeiterschaft im Interesse des kapitalistischen Profits.

Hindenburg und Hitler, sie sind beide für die gewalttätige Lösung der kapitalistischen Krise auf Kosten des Proletariats,

Severing proklamiert: Freiheit der Nazis

Die Preußenregierung bricht das Scheingesetz gegen die Hitlerbande ab

Berlin, 23. März (Eig. Nach.)

Das 12-Uhr-Blatt von gestern meldet zu der von Severing eingeleiteten "Staatsaktion" folgendes: „Tatfrage bleibt jedoch, daß die preußische Regierung die gesamte Aktion plötzlich abgesetzt hat und weiteres Material über das Ergebnis der Haussuchungen bei den Nazis veröffentlicht.“

Was wir seit Beginn des Scheingesetzes von Severing gegen die Nazis beobachteten, wird jetzt auch von der linken Seite offen zugegeben: die ganze Aktion war ein Wahlmanöver des SPD-Führer. Und niemand anders als Severing selbst bestätigte das in der "Sternen-Front"-Rundgebung in Düsseldorf, wo er erklärte:

"Ich denke nicht daran, die Freiheit legendes Parteihängers der Nationalsozialisten zu beschreiten."

Nein, Severing kennt wirklich nicht daran, bei niemandem ist die Freiheit der Hakenkreuzler besser ausgebaut als bei ihm. Mögen die Nazis sich mit Machtmitteln wiedergemacht haben! Mögen sie Tag für Tag Arbeitnehmer morden! Das alles ist für Herrn Severing kein Anlaß zum Verbot der SA-Banden.

Mögen die Hakenkreuzler eine Schlägerarmee nach der anderen eröffnen, mögen sie in ganz Preußen ihre Nachtläufungen abschalten. — Herr Severing hofft als Antwort darauf selbst die Partei, die er geführt hat, um die Erregung der sozialdemokratischen Arbeiterschaft angesichts der Unfreiheit ihrer Hörner gegen die Nazis zu dämpfen.

Millionen Arbeiter werden zeigen, daß sie zu flug sind, um auf Scheingesetze hereinzufallen. Millionen Arbeiter wollen nämlich einen wahren, ernsthafte Kampf gegen die Hakenkreuzer.

Sie müssen sich nur darüber sein, daß die SPD-Führer niemals gegen den Hakenkreuzfascismus vorgehen können und wollen. Denn die Hitlergarde und die Terrorgarde des Finanzkapitals von morgen. Darum werden sie im Namen des Finanzkapitals regierenden SPD-Führer niemals etwas gegen die Hakenkreuzbanden unternehmen. Darum sind sie für die "Freiheit der Nationalsozialisten".

Solche Pragte kennen sie gegenüber Kommunisten nicht. Sie werden mit allen Mitteln wiederholen. Gegen die revolutionären Arbeitnehmer wird, wenn sie den Hakenkreuzern nichts zu Weine rütteln, nicht mit unmissverständlichen Degelpänen, sondern in konkreten Massen gekämpft, die Fäuste im Mai 1923 eingewandt hat.

Wer nicht auf dem Boden der den SPD-Führern hellen kapitalistischen Ordnung steht, der erhält am eigenen Leibe, was die herrschende Klasse und ihre sozialdemokratischen Anhänger der Nazis, deren Freiheiten nicht ausreichen werden und denen der Kommunisten, d. h. den klassenfeindlichen Arbeitern.

Siebentausend Arbeitnehmer in den preußisch-deutschen Reihen sind der lebendige Beweis dafür, daß unter dem Regime der sozialdemokratischen Polizeipräsidienten die besten Kämpfer des Antifaschismus in die Gefängnis und Justizhäuser geworfen werden. Siebentausend, von denselben Severing-Zahlungen, die Hakenkreuzler sein Hörchen trümmern, vereinen ihre Eben mit Millionen Arbeitern zu dem Aufruhr.

Kampf der sozialdemokratischen Hindenburgspartei beginnt bei der Präsidentenwahl. Stimmt für den roten Sozialist! Schafft mit allen ehrlichen und kampfwilligen SPD- und KPD-Arbeitern die rote Einheitsfront! Sie wird unter kommunistischer Führung den Faschismus schlagen.

Lohnkampf in der Bomag, Blauen

Passive Resistenz der Arbeiter zur Erzwungung der Auszahlung von Lohnrückstände

Bedruss der Rüstungsproleten

Antikriegskonferenz in Wien

Eben, 22. März (Eig. Nachrichten)

Im Zentrum des Ruhrgebiets land gestern eine Karawane der Arbeiter der Rüstungsbetriebe des rheinisch-westfälischen Industriegebiets statt, auf der annähernd eins der wichtigsten westdeutschen Kriegs- und Transportbetrieb vereint waren. Nach einem Referat des Genossen Ernst, Redakteur einer reichsweite Diskussion ein.

Es war alarmierend, was in der Diskussion an Tatsache über den Auslauf der Abzugserzeugung und das sprudelnde Anwachsen der Waffenlieferungen nach Japan jüngst geschah.

Die Karawane der eine über die zukünftige Produktion von Granathüllen und Gewehrläufen, ein anderer von unten der Sprengstofffabrikation, ein dritter drohte nächste Woche die von der ungeheurelichen Siegerung der Produktion im Gelbkreuz, Blaustein und anderen Hinterlanden Japans abzuseilen zu vergessen die Eisenbahn, die durch Herstellung von Zugsalwagen sich bereits auf die Kriegstransporte einstellt.

Als wichtigste Aufgabe stellt die Konferenz in den Fokusgrund die Schaltung von Vertrauensleuteketten, insbesondere der Arbeitswungs- und Kampfgeschäften in allen Rüstungsbetrieben. Streiks um höhere Löhne und verlängerte Arbeitstage als ein wichtiger Faktor bei der Rüstung und Siegerung des Kriegsgegners steht.

1. Der Ursprung für die Rüstungsarbeit bleibt bestehen, wie er vor Ausbruch des Krieges bestand.

2. Wiedereinstellung der gewahrseligen Kollegen.

Auf diese Forderungen sehen sich die Glasarbeiter restlos ein.

Die nur auf dem Wege der weiteren Durchführung der faschistischen Willkür und des imperialistischen Krieges gegen die Sowjetunion, verbunden mit einer ungeahnten Steigerung der Verelendung der werktätigen Massen möglich ist.

Hindenburg und Hitler sind beide die Todesfeinde der Arbeiterschaft, die nur auf verschiedenen Posten der faschistischen Front ihre Aufgaben erfüllen.

Während Hindenburg und Brüning an der Spitze des bürgerlichen Staates und Rüstapparates von der Bourgeoisie mit der Durchführung der faschistischen Diktatur beauftragt sind, stellt Hitler mit seiner Organisation den rechten Flügel des Faschismus dar, den die Bourgeoisie in Reserve hält, um ihn im geplanten Augenblick zur Verstärkung der Regierung heranzuziehen.

Diese Tatsache allein ist bestimmt für die Klassenstellung des Proletariats gegenüber der Bourgeoisie im allgemeinen und Hindenburg und Hitler im besonderen. Die Unterdrückung der Wahl Hindenburgs bedeutet deshalb genau so wie die Unterdrückung der Brüningregierung und aller ihrer Notverordnungen durch die SPD die Unterdrückung des Faschismus. Auch in diesem Falle wurden die Arbeiter, die der Politik des "kleineren Übelns" der SPD folgten, den Klasseninteressen der Bourgeoisie unterordnet. Mit dieser Politik des "kleineren Übelns" können aber weder die Bourgeoisie in ihrer Gesamtheit noch einzelne Gruppen ihrer Front, wie die Hitler-Bewegung, geschlagen und vernichtet werden. Am Ende dieser Politik des "kleineren Übelns" ermöglicht ein der Bourgeoisie das Fortschreiten auf dem Wege der faschistischen Diktatur und beschleunigt die Ausbreitung des nationalsozialistischen Bewegung.

Das zeigen sowohl die neuen Notverordnungspläne der Brüningregierung, durch die ein neuer allgemeiner Lohnraub und die vollkommene Besiegung der Erwerbstostensfürsorge herbeigeführt werden soll. Das zeigen die verstärkten Verherrlichungen von Hindenburg-Brüning-Schroeder, die Nationalsozialisten hingegen an die Regierung der Durchführung der faschistischen Diktatur zu binden. Das kommt vor allem auch in dem verächtlichen Mordekt der Nationalsozialisten gegen die Arbeiterschaft zum Ausdruck. So ist die Politik des "kleineren Übelns" der SPD die Politik des größten Übelns für die Arbeiterschaft. Diese Tatsache ist aber auch gleichzeitig der Beweis für die Richtigkeit der Politik der KPD, daß um den Faschismus zu vernichten, gleichzeitig die SPD als Hauptstütze der faschistischen Politik der Bourgeoisie im Lager der Arbeiterschaft geschlagen werden muß.

Von diesem Standpunkt aus führt die KPD ihren Kampf mit die Tagesinteressen und Endziele der Arbeiterschaft. Der Kampfseinsatz der Arbeiterschaft ist und bleibt die Bourgeoisie und ihre jeweiligen Regierungsorgane, gegen die der Front an-

griff des Proletariats entfaltet werden muss. Mit dem Ausgang des Proletariats kann es weder ein Verhandeln noch eine Zusammengehen geben, ebenso wenig wie es mit der Front der Bourgeoisie, der SPD, eine Einheitsfront geben kann. Das gerade das wichtigste bedeuten, die leibhaftige Stellung des Proletariats als Klasse aufzuheben, den proletarischen Kämpfern zu Bauldienern und die Arbeiterschaft den Klasseninteressen der Bourgeoisie unterzuordnen. Die Errichtung dieses Ziels ist die SPD gefestigt hat, zu verhindern, das ist die Aufgabe der KPD.

Deshalb mobilisiert die KPD die Arbeiterschaft in der Praxis, an der Stempelstelle, in den Städten und auf den Landen zum tagtäglichen Kampf gegen alle Fronten des kapitalistischen Kriegs, für Arbeit, Frei und bessere Lebensbedingungen. Deswegen ruft die KPD die Arbeiter auf, den Kampf gegen die Unterdrückungsmaßnahmen der Bourgeoisie und die Macht der Naziterrorgruppen aufzunehmen.

Deswegen sammelt die KPD die Arbeiter zum Kampf gegen Faschismus und imperialistischen Krieg, für die Befreiung der Arbeiterschaft und die Errichtung eines freien sozialistischen Staates in Deutschland.

Der Kampf des Proletariats gegen die Bourgeoisie und die Macht der Naziterrorgruppen aufzunehmen. Mit diesen Tatsachen kann eine einzige Rüstung der Arbeiterschaft und sozialistische Freiheit.

Das war Mitglied der Elementen, die gegen die KPD kämpfen. Mit diesen Tatsachen kann eine einzige Rüstung der Arbeiterschaft und sozialistische Freiheit.

Das war eine einzige Rüstung der Arbeiterschaft und sozialistische Freiheit.

Das war eine einzige Rüstung der Arbeiterschaft und sozialistische Freiheit.

Das politische Leben der kommunistischen Partei ist in den letzten Monaten sehr aktiv gewesen. Die Tatsachen sprechen für die Tätigkeit der kommunistischen Partei.

Der kommunistische Parteitag hat die Tatsachen bestätigt, dass die Tätigkeit der kommunistischen Partei sehr aktiv gewesen ist.

Der kommunistische Parteitag hat die Tatsachen bestätigt, dass die Tätigkeit der kommunistischen Partei sehr aktiv gewesen ist.

Der kommunistische Parteitag hat die Tatsachen bestätigt, dass die Tätigkeit der kommunistischen Partei sehr aktiv gewesen ist.

Der kommunistische Parteitag hat die Tatsachen bestätigt, dass die Tätigkeit der kommunistischen Partei sehr aktiv gewesen ist.

Der kommunistische Parteitag hat die Tatsachen bestätigt, dass die Tätigkeit der kommunistischen Partei sehr aktiv gewesen ist.

Der kommunistische Parteitag hat die Tatsachen bestätigt, dass die Tätigkeit der kommunistischen Partei sehr aktiv gewesen ist.

Der kommunistische Parteitag hat die Tatsachen bestätigt, dass die Tätigkeit der kommunistischen Partei sehr aktiv gewesen ist.

Der kommunistische Parteitag hat die Tatsachen bestätigt, dass die Tätigkeit der kommunistischen Partei sehr aktiv gewesen ist.

Der kommunistische Parteitag hat die Tatsachen bestätigt, dass die Tätigkeit der kommunistischen Partei sehr aktiv gewesen ist.

Der kommunistische Parteitag hat die Tatsachen bestätigt, dass die Tätigkeit der kommunistischen Partei sehr aktiv gewesen ist.

Der kommunistische Parteitag hat die Tatsachen bestätigt, dass die Tätigkeit der kommunistischen Partei sehr aktiv gewesen ist.

Der kommunistische Parteitag hat die Tatsachen bestätigt, dass die Tätigkeit der kommunistischen Partei sehr aktiv gewesen ist.

Der kommunistische Parteitag hat die Tatsachen bestätigt, dass die Tätigkeit der kommunistischen Partei sehr aktiv gewesen ist.

Der kommunistische Parteitag hat die Tatsachen bestätigt, dass die Tätigkeit der kommunistischen Partei sehr aktiv gewesen ist.

Der kommunistische Parteitag hat die Tatsachen bestätigt, dass die Tätigkeit der kommunistischen Partei sehr aktiv gewesen ist.

Der kommunistische Parteitag hat die Tatsachen bestätigt, dass die Tätigkeit der kommunistischen Partei sehr aktiv gewesen ist.

Der kommunistische Parteitag hat die Tatsachen bestätigt, dass die Tätigkeit der kommunistischen Partei sehr aktiv gewesen ist.

Der kommunistische Parteitag hat die Tatsachen bestätigt, dass die Tätigkeit der kommunistischen Partei sehr aktiv gewesen ist.

Der kommunistische Parteitag hat die Tatsachen bestätigt, dass die Tätigkeit der kommunistischen Partei sehr aktiv gewesen ist.

Der kommunistische Parteitag hat die Tatsachen bestätigt, dass die Tätigkeit der kommunistischen Partei sehr aktiv gewesen ist.

Der kommunistische Parteitag hat die Tatsachen bestätigt, dass die Tätigkeit der kommunistischen Partei sehr aktiv gewesen ist.

Der kommunistische Parteitag hat die Tatsachen bestätigt, dass die Tätigkeit der kommunistischen Partei sehr aktiv gewesen ist.

Der kommunistische Parteitag hat die Tatsachen bestätigt, dass die Tätigkeit der kommunistischen Partei sehr aktiv gewesen ist.

Der kommunistische Parteitag hat die Tatsachen bestätigt, dass die Tätigkeit der kommunistischen Partei sehr aktiv gewesen ist.